

IM ZUG

von Anil K. Jain (ca. 1994)

Er sitzt in diesem Zug. Wieso er im Zug sitzt, weiß er allerdings nicht genau zu sagen. Seine Reise hat kein eigentliches Ziel. Er ist irgendwie, aus einer undefinierbaren Stimmung heraus, in die Situation des Reisens, in diesen Zug hineingeraten. Auf einmal hatte ihn – es war beim Zeitunglesen während des Frühstücks – der Gedanke an eine Zugreise überfallen. Vielleicht, weil er mit dem Zugreisen angenehme Erinnerungen verbindet, vielleicht aus einem anderen Grund. Jedenfalls war es ihm nicht möglich gewesen, sich dem plötzlichen Wunsch zu entziehen, eine Zugreise zu unternehmen. Er fuhr also zum Bahnhof, ging in die Schalterhalle und verlangte eine Fahrkarte. Auf die Frage der Schalterbeamtin »Wohin?« reagierte er irritiert. Es war ihm in jenem Augenblick nicht bewußt gewesen, daß es für das Kaufen einer Fahrkarte erforderlich ist, ein Reiseziel anzugeben. Er hatte sich einfach nur in einem Zug setzen wollen. Im Zug hat man dieses angenehme Gefühl des Ausgeliefertseins: an die Landschaft, die am Fenster vorbei treibt, an die Abteilmachbarn, an die Schienen. Ein Weg vom dem es keine Abweichung gibt. Auf die nochmalige Nachfrage der Schalterbeamtin hin hatte er einfach irgendeinen Ort genannt, der in einiger Entfernung liegt. Und so sitzt er nun in diesem Zug.

Manchmal schlägt er ein Buch auf und liest. Die meiste Zeit aber genießt er nur die Eintönigkeit des Reisens. Das kontinuierliche Geräusch der Zugräder macht ihm den schnellen Wechsel der Landschaft erträglich. Gelegentlich kommt ein Bahnangestellter am Abteil vorbei, der Getränke und belegte Brote auf einem Rollwagen anbietet. Da er sich hungrig fühlt, kauft er sich eines der belegten Brote. Er beißt hinein und beißt sich dabei aus Versehen auf die Unterlippe. Er merkt es zuerst nur an dem Geschmack nach Blut, der sich in seinem Mund mit dem Geschmack von Brot und Käse vermischt. Es muß ein heftiger Biß gewesen sein, denn seine Abteilmachbarn blicken ihn entsetzt an. Er selbst fühlt weder Entsetzen noch Schmerz. Er fühlt nichts.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text steht für die private Lektüre zum Download unter: <http://www.power-xs.net/jain>.
Er darf ohne Zustimmung des Verfassers weder verändert, kopiert, weiterverteilt oder anderweitig anders als für private Lektürezwecke benutzt werden. Viel Spaß!